



Kontakt:

Willem Schulz, Borgholzhausener Str.75; 49324 Melle; 05422/44610

Sylvia Dierks; Fehrfeld 40; 28203 Bremen; 0421/78773

Claudia Heinze, Moorreye 65; 22415 Hamburg; 040/5323946

Fredi Alberti, Reisenerweg 5; 69509 Mörlenbach; 06209/3699

Fotos: M.Kies; B.Schwarting; privat

Hamburg im November 1994

DAS ERSTE
IMPROVISIERENDE
STREICHORCHESTER

Mein Leben ist nicht diese steile Stunde,
darin du mich so eilen siehst.
Ich bin ein Baum vor meinem Hintergrunde,
ich bin nur einer meiner vielen Munde
und jener, welcher sich am frühesten schließt.
Ich bin die Ruhe zwischen zweien Tönen,
die sich nur schlecht aneinander gewöhnen:
denn der Ton Tod will sich erhöhen -
Aber im dunklen Intervall versöhnen sich beide zitternd.
Und das Lied bleibt schön.

Rainer Maria Rilke

Mir Nah
Dieses Orchester ist bereit.
Bereit, Ungewöhnliches und Verrücktes zu probieren.
Bereit, sich zu bewegen - äußerlich und innerlich.
Bereit, auf Musik und Mensch.
Bereit zur Gruppe.
Bereit für Visionen. Und Versuche, sie zu realisieren.
Willem Schulz

10 Jahre EIS

Wie oft haben wir bezweifelt, daß es das EIS noch gibt und immer wieder riefen Rundbriefe die Mitglieder zusammen und Konzerte wurden gefeiert.

Im Gegensatz zu den ersten fünf Jahren fanden in den letzten Jahren kaum noch Tourneen statt. Wir hatten uns etabliert, konnten nicht zweimal im Jahr den kostbaren Jahresurlaub opfern, oder die Kinder bei der Oma lassen oder bezahlte Engagements zugunsten des EIS absagen. Darum gab es mehrere kurze Projekte, die auch inhaltlich einen Wandel zur Folge hatten.

Man kann an dieser Stelle niemandem besonders für das Engagement danken, denn alle wissen, was ihnen das Orchester bedeutet. Und so vielseitig die Musik, die wir machen, so vielseitig sind auch die Gründe dabei zu bleiben und Zeit, Ideen, Geld ... zu investieren.

Die freie Assoziation der Individuen, alles ist erlaubt, außer körperlicher Gewalt. Wir haben uns miteinander entwickelt und schätzen uns mit gegenseitiger Achtung.

Ich persönlich hoffe, daß wir weiterarbeiten und das EIS mir erhalten bleibt, bis unsere Kinder Marlene, Thea, Dorin, Fanja, Leon, Matthias, Ramon, Ronja, Jos... mitspielen können - und alles anders machen...

Hamburg im Oktober 1994.

Audria Nierme

Chronik der Auftritte

18.11.84	Oldenburg	18.05.88	Lüneburg	27.09.91	Schaffhausen
13.01.84	Bielefeld	19.05.88	Hildesheim	28.09.91	Winterthur
08.04.55	Bremen	20.05.88	Münden	05.06.92	Kiel
08.04.85	Bielefeld	21.05.88	Kiel	06.06.92	Hamburg
10.04.85	Münster	22.05.88	Bremen	07.06.92	Altenmelle
12.04.85	Bergkamen	14.10.88	Münden	08.06.92	Altenmelle
13.04.85	Hamburg	16.10.88	Krefeld	09.06.92	Altenmelle
14.04.85	Hamburg	12.05.89	Münster	10.06.92	Altenmelle
07.07.85	Hamburg	13.05.89	Bad Homburg	12.06.92	Lingen
07.10.85	Hamburg	14.05.89	Mainz	13.06.92	Osnabrück
09.10.85	Aurich	15.05.89	Minden	27.02.93	Frankfurt
10.10.85	Oldenburg	16.05.89	Bonn	06.04.93	Aarau
11.10.85	HH-Wilthbg	17.05.89	Karlsruhe	07.04.93	Wetzikon
12.10.85	Münster	18.05.89	Kassel	03.06.93	Hamburg
13.10.85	Kaldenkirch	19.05.89	Düsseldorf	05.06.93	Kassel
19.05.86	Konstanz	20.05.89	Bielefeld	26.06.93	Warendorf
20.05.86	Ulm	07.07.89	Bremen	03.10.93	Hamburg
22.05.86	München	18.11.89	Oldenburg	04.10.93	Bremen
23.05.85	Nürnberg	12.04.90	Berlin	05.10.93	Hamburg
24.05.86	Tübingen	13.04.90	Berlin	21.05.94	Padua
05.06.86	Köln	14.04.90	Berlin	17.09.94	Osnabrück
12.10.86	Bremen	15.04.90	Berlin	18.09.94	Osnabrück
13.10.86	Osnabrück	16.04.90	Berlin	19.11.94	Oldenburg
14.10.86	Bremen	18.04.90	Berlin		
15.10.86	Hannover	19.04.90	Berlin		
16.10.86	Köln	20.04.90	Berlin		
17.10.86	Essen	21.04.90	Berlin		
18.10.86	Dortmund	22.04.90	Berlin		
19.10.86	Wuppertal	23.04.90	Berlin		
26.04.87	Bielefeld	22.09.90	Gütersloh		
27.04.87	Bremen	23.09.90	Bonn		
28.04.87	Nürtingen	24.09.90	Kassel		
29.04.87	Düsseldorf	25.09.90	Oldenburg		
01.05.87	Düsseldorf	26.09.90	Lüneburg		
01.05.87	Recklinghs.	27.09.90	Kiel		
02.05.87	Bad Sodenz	28.09.90	Hannover		
03.05.87	Mannheim	30.09.90	Marburg		
06.07.87	Oldenburg	26.03.91	Wilhelmsdorf		
08.07.87	Berlin	27.03.91	Padua		
09.07.87	Berlin	21.07.91	Unna		
10.07.87	Berlin	05.06.91	Dortmund		
11.07.87	Berlin	20.09.91	Gütersloh		
12.07.87	Berlin	21.09.91	Hannover		
09.10.87	Osnabrück	22.09.91	Düsseldorf		
14.05.88	Hamburg	23.09.91	Krefeld		
15.05.88	Hameln	25.09.91	Freiburg		
		26.09.91	Wetzikon		



Das E.I.S. ist (k)lein Zuckerschlecken. Sylvia

Unsere Musik ist unser Ausdruck, unsere Stärke, unsere Energie
und unsere Liebe. Sylvia

A presto. Marcello

*Das E.I.S. ist so'n Ding - da habe ich immer wieder das Gefühl ich bin
'ne Neue, obwohl ich schon 10 Jahre dabei bin. Krischa*

Es soll weiter und weiter gehen, und: näher und näher kommen. Edda

Improvisierende MusikerInnen, die ein Streichinstrument spielen, stehen oft vor dem Problem, wie sie einen für ihr Instrument spezifischen Ansatz finden können, der sich zum einen nicht am Klangideal der Klassik orientiert, auf der anderen Seite aber nicht nur eine Kopie der bekannten Jazz-Instrumente wie Saxophon, Trompete etc. ist. (W.M. Stroh)

**Irgendwie erinnert mich dieses Orchester an Banden, mit denen wir als Kinder
ins Abenteuer gingen. Und im Bus auf Tour fühlt es sich an wie Klassenfahrt.**

**Ein Orchester, mit dem die Unternehmungen Spaß machen und das alle
Kreativität und Beteiligung der Einzelnen - so unterschiedlich sie auch sein
mögen - mit einbeziehen kann. Mit dem EIS arbeite ich gern! Willem**

Lustig, lustig, ja immer lustig, lustig,
ja immer lustig lustig lustig lustig lustig
woll'n wir seien.

Denkt daran, daß auf der geistigen Ebene Zukunft, Vergangenheit und
Gegenwart gleichzeitig geschieht und nach 10 Jahren eine Wiedergeburt
angesagt ist.

Peter



Mitglieder:

Angelika Hofner, Bremen; Anke Suhr, Bad Bramstedt; Anke Züllich-Lisken, Bielefeld; Burghard Corbach, Köln; Burkhard Schulz, Hamburg; Christiane Bacmeister, Hamburg; Christina Meißner, Weimar; Claudia Heinze, Hamburg; Edda Heeg, Hannover; Ele Grimm, Hamburg; Frauke Ebeling, Achternmeer; Fredi Alberti, Mörlenbach; Gabi Lamprecht, Hagen; Harald Kimmig, Freiburg; Hartmut Köhler, Bremen; Heiner Windelband; Großenkneten; Holger Aschmann, Köln; Jochen Beckmann, Bielefeld; Johannes Platz, Köln; Kathrin Megnet, Freiburg; Katja Schröder, Kassel; Kerstin Lipke, Hamburg; Klaus Wilmanns, Bremen; Krischa Weber, Hamburg; Lutz Wernicke, Berlin; Marcello Monaco, Bremen; Maria Becker, Stralsund; Martin Verborg, Hagen; Monika Hermann, Weimar; Peter Bayreuther, Melle; Petra Nettsträter, Paderborn; Pit Röhling, Bad Zwesten; Rainer Brinkmann, Berlin; Ralf Werner, Köln; Regina Hui, Basel; Reinhart Hammerschmidt, Bremen; Renate Beuerle, Bielefeld; Sibylle Hummel, Frankfurt; Susanne Schulz, Hamburg; Sylvia Dierks, Bremen; Thomas Niese, Hamburg; Thomas Proff, Bremen; Ulla Levens, Oldenburg; Ulrike Horway, Hamburg; Uwe Martin, Freiburg; Walter Mentz, Bielefeld; Waltraud Kriegstötter, Ravensburg; Wilfried Hesse, Hamburg; Willem Schulz, Melle; Wolfgang Martin Stroh, Oldenburg;

Choral verpft in stark rauschende, geräuschhafte Flageolettöne

frontal stehen

CHORAL
abwechselnd Melodie auf
gemeinsamen Sornuh
mp

rückwärts stehen

« SPRECHEN »

frontal

mp

Bas Solo

f

Wie Anfang, aber Einsatz frei.

> o. Vibrato

triller

leises CHAOS

ZWISCHENTÖNE

mp

hacheinander

AN

p

schnelle Wechsel

AN/AUS

pp

immer mehr

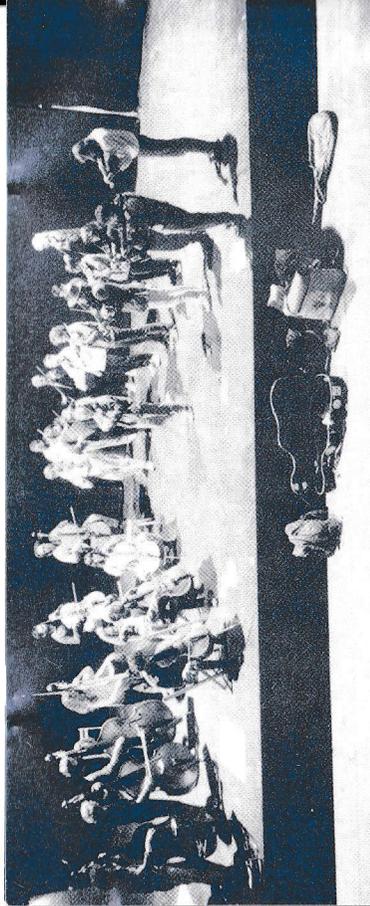
AUS

STILL

Geisterstunde

J. Beckmann

The printed score consists of three systems of music. Each system has a treble staff and a bass staff. The first system includes triplets in both staves. The second system features a triplet in the bass staff and a fermata in the treble staff. The third system continues the melodic and harmonic development with various dynamics and articulations.



EISlerisch

Alsterflug;	Hamburg-Jingle
Ancient Hopes;	Ur-Hoffnung
Back-walk-Dance;	alles rückwärts
Bahnhof;	Hin und Her
Dere gelior;	Fließe Bach
Echoes of a flame;	Nachruf
Elephants walk;	Urwaldfeeling
Fast food;	Tanzmusik der 90 er
Freesong;	Vollstoff gegen die Wand
Fünf Celli;	cellieren
Go Om;	Heimatlied mit Twisteinlage
Kofferberg;	dekorativ
Küss mich;	Oder mich?
L' Ardeche;	Violinkonzert
Liebesleid;	ooohaaaahhu
LüneburgerKonzept;	Reisefieber
Lustig Lustig;	woll'n wir seien
Nahtstellen;	mal ihr, mal wir
Nix passiert;	minimal
Pango;	Punk - Tango
PangPa;	Festschrift
Phrylings Phylings;	nie gespielt
Pinguin;	Rock im Frack
Regenbogen	bunt
Schilder einer Baustelle;	Bunte Bilder
schwarz	weiß
Stadtmusik	fürs gemeine Volk
Standbild;	keine Bewegung
Szene;	Tonlos
Ting	Musik für 7 Orte
Ungeliebte Fremde;	Musik und Politik
Wasserfall;	dicht und heftig
Zrirrr;	unhörbar

Das **Erste Improvisierende Streichorchester**, eine lockere Formation von MusikerInnen verschiedener Stilrichtungen, will Bewegung in eine erstarrte Szene bringen. Das 1984 gegründete Ensemble grenzt sich von jeglicher Konvention aus. Äusserlich ist dies schon an den Kostümen zu sehen. Die Musiker und Musikerinnen, die Geigen, Bratschen, Celli und Bässe übernehmen Rollen. Es tritt kein Ensemble auf, das schon in seinem Auftreten homogen ist. Jeder Musiker und jede Musikerin sucht sich hier einen Platz. Das Ver-bindende: die Lust an der musikalischen Kommunikation, die gemeinsamen Erfahrungen in zahlreichen work-shops erarbeitet und in über hundert Konzerten erprobt. Trotzdem ist das Zusammenspiel ein Abenteuer. Der Ablauf eines Konzertes wird kurz vorher in den Grundzügen besprochen. Immer wieder mündet das frei improvisierte Spiel in einem choreographischen Auftritt, in einem komponierten und arrangierten song: Ausgangspunkt für neue musikalische Entdeckungen. Die wechselnden Formationen des Orchesters machen Strukturen offenbar, die von einem inneren Moment, Anziehung und Abstossung, bewegt werden, Klänge bekommen Gestalt, und Form geht in Musik über. Der Stil des Orchesters ist variabel: Jazz, Swing, Pop, Rock, klassische Versatzstücke, serielle Musik, alles was mit strings spielbar ist. Bestimmt wird die Richtung der Stücke durch thematische Einwüfe von einzelnen MusikerInnen, oft ergibt sich aus der kollektiven Improvisation ein gemeinsam reproduzierbares Thema. Das Verhältnis der MusikerInnen zu ihrem Instrument ist inniglich. Streicheleinheiten werden ihnen verabreicht; sie werden gekost, geküsst, manchmal auch aus Liebe zum hässlichen Ton mißhandelt. Dies ist manchmal Pose, doch immer sinnträchtig. Denn wo keine Noten sind, ist der Mensch allein mit seinem Instrument: es schützt und verletzt zugleich.